

1,5 Mio. Tonnen Sonderabfälle entsorgt

Das Primärabfallaufkommen besonders überwachungsbedürftiger Abfälle, kurz Sonderabfälle genannt, hat in Niedersachsen mit 1 450 471 Tonnen auf dem Niveau des Vorjahres gelegen. Diese Menge stammt aus 2 234 Betrieben und bezieht sich auf die von diesen erstmals abgegebenen Abfälle. Abfälle aus Abfallanlagen oder Zwischenlagern sowie aus der Sammelentsorgung bleiben dabei unberücksichtigt und werden als Sekundärabfälle eingestuft.

Bauabfälle stellten 2004 allein fast zwei Drittel des Sonderabfallaufkommens. So entfielen von der Gesamtmenge allein 902 000 Tonnen oder 62 % auf Bau- und Abbruchabfälle. Diese Menge hat gegenüber 2003 um 53 000 Tonnen bzw. 6 % abgenommen. An zweiter Position liegen die anorganischen metallhaltigen Abfälle aus

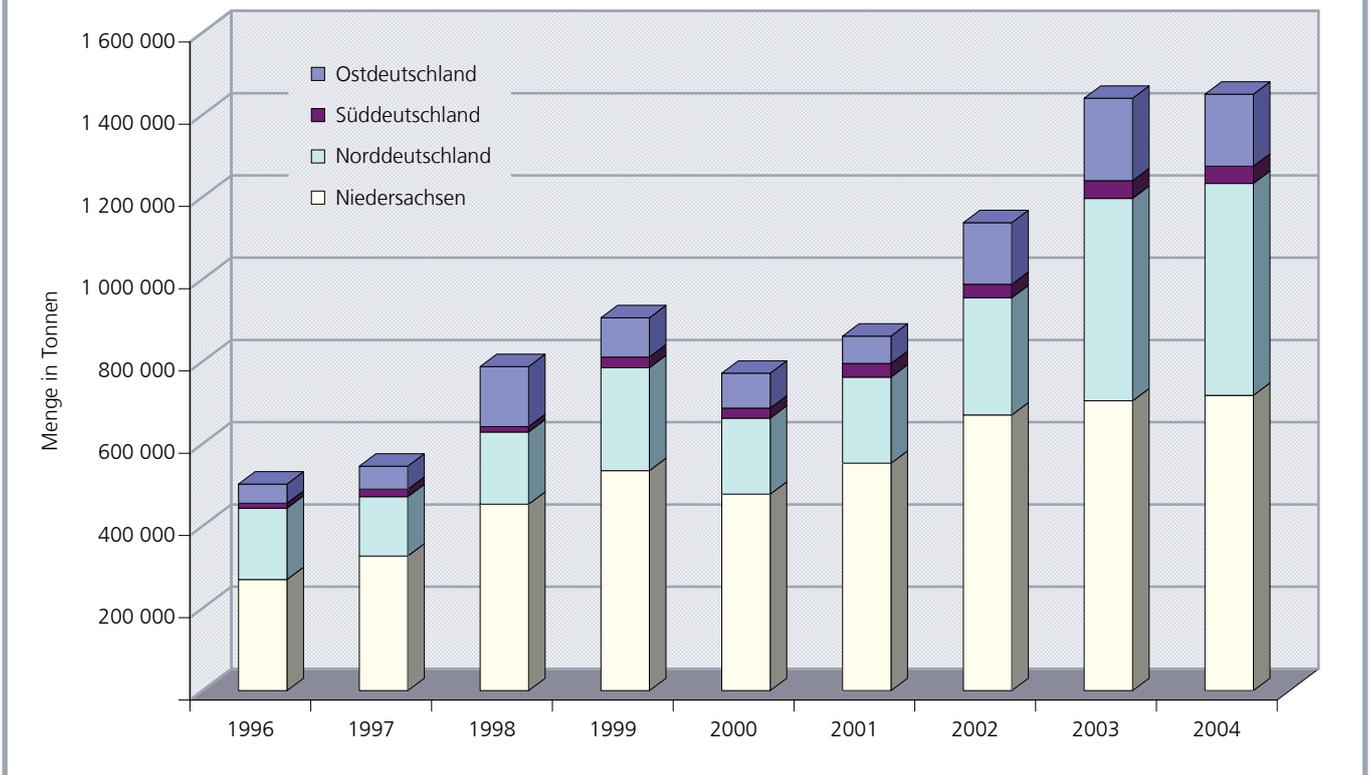
der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Metallurgie. Gegenüber 2003 ist diese Menge von 109 000 Tonnen um 35 % auf nunmehr 148 000 Tonnen gestiegen.

Bei Betrachtung der primär erzeugten Abfallmengen nach Wirtschaftsbereichen ist weiterhin das Verarbeitende Gewerbe mit 440 000 Tonnen an der Spitze, wobei die Zunahme gegenüber 2003 nur bei 6 000 Tonnen bzw. + 1 % lag. Wesentlich deutlicher war die Abnahme der Menge in dem an zweiter Stelle liegenden Bereich der öffentlichen Verwaltung (Kommunen), Verteidigung und Sozialversicherung mit einer Reduzierung von 63 000 Tonnen auf 279 000 Tonnen (- 19 %). An dritter Stelle liegt der Bereich Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen mit einer Zunahme von

1. In Niedersachsen primär erzeugte Sonderabfallmengen nach Abfallkapiteln 2003 und 2004

Abfallkapitel	Bezeichnung	Abfallmenge		Veränderung	
		2003	2004	in	
		Tonnen		%	
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	20 549	6 745	- 13 804	- 67
02	Abfälle aus der Landwirtschaft, dem Gartenbau, der Jagd, Fischerei und Teichwirtschaft, Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	310	306	- 4	- 1
03	Abfälle aus der Holzverarbeitung und der Herstellung von Zellstoffen, Papier, Pappe, Platten und Möbeln	37	43	+ 6	+ 16
04	Abfälle aus der Leder- und Textilindustrie	23	40	+ 17	+ 74
05	Abfälle aus der Ölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	6 870	9 356	+ 2 486	+ 36
06	Abfälle aus anorganischen chemischen Prozessen	20 699	27 551	+ 6 852	+ 33
07	Abfälle aus organischen chemischen Prozessen	32 935	34 307	+ 1 372	+ 4
08	Abfälle aus Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung (HZVA) von Überzügen (Farben, Lacken, Email), Dichtungsmassen und Druckfarben	11 022	11 304	+ 282	+ 3
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	4 193	3 931	- 262	- 6
10	anorganische Abfälle aus thermischen Prozessen	37 808	47 391	+ 9 583	+ 25
11	anorganische metallhaltige Abfälle aus der Metallbearbeitung und -beschichtung sowie aus der Nichteisen-Hydrometallurgie	109 440	147 934	+ 38 494	+ 35
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung und Oberflächenbearbeitung von Metallen, Keramik, Glas und Kunststoffen	31 250	33 562	+ 2 312	+ 7
13	Ölabfälle (außer Speiseöle und 05 und 12)	48 710	47 303	- 1 407	- 3
14	Abfälle von als Lösemittel verwendeten organischen Stoffen (außer 07 und 08)	5 027	8 083	+ 3 056	+ 61
15	Verpackungen, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterial und Schutzkleidung (a.n.g.)	10 429	13 226	+ 2 797	+ 27
16	Abfälle, die nicht anderswo im Katalog aufgeführt sind	82 388	75 745	- 6 643	- 8
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Straßenaufbruch)	955 055	901 783	- 53 272	- 6
18	Abfälle aus der ärztlichen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	386	378	- 8	- 2
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen und der öffentlichen Wasserversorgung	53 037	68 820	+ 15 783	+ 30
20	Siedlungsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen, einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	10 339	12 666	+ 2 327	+ 23
	Insgesamt	1 440 507	1 450 471	+ 9 964	+ 1

Entwicklung der Primärabfallmengen nach regionalem Verbleib 1996 bis 2004



91 000 Tonnen auf 213 000 Tonnen (+ 75 %). Die letztgenannten Bereiche haben die Gemeinsamkeit, dass hier die Bauabfälle in Bezug auf das Abfallaufkommen das Gros der Menge darstellen. Die Kommunen und bestimmte Behörden, wie Wasser- und Schifffahrtsämter oder Straßenbauämter, treten als Erzeuger von Bauabfällen auf. Zur Branche Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen zählt unter anderem die Entsorgungswirtschaft, daher ist hier das Aufkommen eigener oder von Dritten übernommener Abfälle in der Regel recht hoch.

Regional entstanden die größten Mengen in den Bezirken Hannover und Weser-Ems. Beim Aufkommen der Primärabfälle in den Landkreisen dominieren nach der Region Hannover (383 000 t) der Landkreis Wesermarsch (143 000 t) und der Landkreis Peine (114 000 t).

Bemerkenswert sind die Abfallbewegungen zwischen den einzelnen Bundesländern. In andere Bundesländer wurden im vergangenen Jahr 881 000 Tonnen ausgeführt. Aus anderen Bundesländern wurden nach Niedersachsen 644 000 Tonnen transportiert. Somit wurden 237 000 Tonnen mehr Abfälle aus- als eingeführt. Im Jahr 2003 betrug der Saldo noch 300 000 Tonnen. Ein Großteil der Sonderabfälle wurde in die Länder Bremen, Schleswig-Holstein und vor allem nach Nordrhein-Westfalen abgegeben. Nach Niedersachsen werden in erster Linie Abfälle

aus Bayern, Bremen und Nordrhein-Westfalen zur Entsorgung geliefert.

Bei den in andere Länder abgegebenen Abfallmengen dominieren bestimmte Abfallarten. So wurden bei der Ausfuhr nach Schleswig-Holstein und Bremen vor allem Boden und Steine, gefährliche Stoffe enthaltend, abgegeben und dort entsorgt. Nach Nordrhein-Westfalen wurden hingegen zumeist neben Boden und Steinen kohlen-teerhaltige Bitumengemische und Gleisschotter, gefährliche Stoffe enthaltend, abgegeben. Umgekehrt stammen aus Bremen in erster Linie Bilgenöl sowie Boden und Steine, aus Nordrhein-Westfalen und Bayern kommen überwiegend nichtchlorierte Öle und Salzschlacken, die in Niedersachsen recycelt werden.

Die in 204 niedersächsischen Anlagen entsorgte Menge hat 2004 um 77 000 Tonnen gegenüber 2003 auf 1 498 000 Tonnen zugenommen. So wurden im Jahr 2003 in 190 Entsorgungsanlagen 1 421 000 Tonnen Sonderabfall entsorgt. Bei Betrachtung der einzelnen Anlagenarten hat sich vor allem die in chemisch-physikalische Behandlungsanlagen entsorgte Menge von 184 000 auf 354 000 Tonnen deutlich erhöht. Im Gegensatz dazu nahm die Menge in Verwertungsanlagen innerhalb eines Jahres von 444 000 auf 265 000 Tonnen ab. Grund dafür ist die Umstellung der Erhebung. Bis einschließlich 2003 wurde der Einsatz von Sonderabfällen in betriebseigenen Anla-

2. In Niedersachsen entsorgte Sonderabfallmengen nach Entsorgungsmethoden 2001 bis 2004

Entsorgungsweg	2001		2002		2003		2004	
	Entsorger	Abfallmenge	Entsorger	Abfallmenge	Entsorger	Abfallmenge	Entsorger	Abfallmenge
	Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen	Anzahl	Tonnen
Chemisch-physikalische Behandlung (CPB)	13	160 019	13	177 394	13	184 224	33	354 291
Deponien	24	300 287	35	381 305	37	421 247	41	467 821
Feuerungs- oder Verbrennungsanlagen	5	13 885	6	19 137	7	17 446	11	55 256
Behandlungsanlagen ¹⁾	10	183 639	34	228 976	44	229 445	45	238 179
Verwertungsanlagen ²⁾	18	270 449	24	400 350	24	444 138	18	265 017
Zwischenlager	54	119 908	62	123 146	65	124 518	56	117 854
Zusammen	124	1 048 187	174	1 330 308	190	1 421 018	204	1 498 418

1) Zerlegeeinrichtungen für Elektronikschrott, Schredder, Bodenbehandlungsanlagen, etc.

2) Bauschuttrecyclinganlagen, Asphaltmischanlagen, Biogasanlagen, betriebliche Anlagen zur Verwertung, etc.

gen oder der Produktion als Verwertung eingestuft. Ab 2004 werden allen Betrieben anlagenspezifische Fragebogen zugesandt und demzufolge die Zuordnung geändert. Die deponierte Menge stieg auf 468 000 Tonnen, die in Verbrennungs- und Feuerungsanlagen entsorgte Menge nahm auf 55 000 Tonnen zu.

Nur einige wenige Abfallarten sind für die Entsorgung in Niedersachsen besonders bedeutsam. Dies waren 2004 in

erster Linie Boden und Steine, Salzschlacken, nichtchlorierte Öle, Schlämme aus der Zink-Hydrometallurgie, kohlenleerhaltige Bitumengemische und Bleibatterien. Diese sechs Abfallarten stellen zusammen fast zwei Drittel (63 %) des Gesamtaufkommens der entsorgten Abfälle. An erster Stelle liegen deutlich die kontaminierten Böden und Steine mit 292 000 Tonnen, darauf folgen Salzschlacken aus der Zweitschmelze mit 148 000 Tonnen und nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis mit 147 000 Tonnen.